




WINTER



Text: Mona Simons // Fotos: Simons, Freimüller, Hartig, Lindenau

**Minus-Temperaturen, Schneematsch auf den Straßen, grauer Himmel.
Wer da zu Winter-Depressionen neigt, sollte ein paar Tage Urlaub in sonnigeren
Gefilden einplanen. Etwa für eine Enduro-Tour im Süden Spaniens.**

FLUCHT



*Vom Strand direkt
in die Berge – und die
sind in Andalusien
gewaltig und beein-
druckend.*

Vor über einem Jahr habe ich an einem zweitägigen Enduro-Training teilgenommen und dabei erstaunlich viel gelernt, Angst verloren und jede Menge Spaß am Geländefahren gewonnen. Da Trainer Guido während der kalten Jahreszeit geführte Enduro-Touren inklusive der passenden Leihmaschinen in Spanien anbietet, ist die Entscheidung für meine spontane Winterflucht schnell getroffen: eine Woche Andalusien Ende Dezember.

Andalusien ist die südlichste autonome Region des spanischen Festlands und zählt zu den regenärmsten Gebieten Europas. Das subtropische Klima sorgt auch im Winter für angenehme Temperaturen und die Costa del Sol ist zusätzlich durch Bergketten vor rauen Nordwinden geschützt, so dass die Temperaturen an der Küste auch im Dezember und Januar noch entspannte 20° Celsius erreichen können – selbstverständlich bei blauem Himmel und Sonnenschein. Das klingt doch schon verlockend. Aber nicht nur diese angenehmen klimatischen Verhältnisse machen Andalusien für mich attraktiv – es gibt dort neben dem Enduro-Fahren noch eine Menge zu entdecken und zu erleben. Von beeindruckenden

Küsten- und Berglandschaften über einzigartige Dörfer mit ihren Besonderheiten, von Skigebieten über bewohnte Höhlendörfer bis hin zu pulsierenden Städten, prall gefüllt mit buntem Leben, Tag und Nacht. Langeweile ist hier nicht angesagt.

Die kulturellen Einflüsse der Mauren sind in ganz Andalusien auch heute noch sichtbar, vor allem in der Architektur. Eines der bekanntesten Monumente islamischer Baukunst ist die etwa 13 Hektar große Stadtburg „Alhambra“ in Granada. Sie ist eine der meistbesuchten Touristenattraktionen Europas und zählt seit 1984 zum Weltkulturerbe. Die Weißen Dörfer bei Ronda oder die an die Sierra Nevada angrenzende Gebirgsregion der Alpujarras, wo besonders die Gemeinde Trevélez sich einen Namen für ihre hervorragenden luftgetrockneten Serrano-Schinken gemacht hat, sind ebenfalls lohnenswerte Ausflugs-Ziele.

Mein Abenteuer beginnt in Málaga, dem Geburtsort von Pablo Picasso. Nach gut zwei Stunden Flugzeit bin ich in einer anderen Welt angekommen. Plötzlich befinde ich mich im Sommer und verstae schnell meine dicke Winterjacke in der Reisetasche. Für die Spanier allerdings, die hier im Sommer gnadenlose Temperaturen von über 40° C ertragen dürfen, müssen knappe 20° C bereits gefühlte Minus-Temperaturen sein. Ich sehe sogar Einheimische in Daunensjacken und mit Handschuhen herumlaufen und kann es kaum glauben – eigentlich bin doch sonst immer ich die Frostbeule.

Am Flughafen treffe ich mich mit Peter, Jens und Anja, die ebenfalls zu unserer Gruppe ge-



hören und auch gerade angekommen sind. Mit dem Leihwagen fahren wir entlang der Küste in das 60 km entfernte La Herradura. Der Anblick des Meeres zur Rechten und der Berge zur Linken, kombiniert mit dem knallblauen Himmel, versetzt alle in erste Euphorie. „La Herradura“ heißt auf Deutsch „Das Hufeisen“. Der Ort trägt seinen Namen auf Grund der großen, hufeisenförmigen Bucht, um die er gelegen ist und sich vom Meer bis auf die umliegenden Berge hinauf zieht. Unser Hotel befindet sich am Ende dieser Bucht gegenüber vom Strand direkt am Meer. Die Zimmer haben große Sonnenterrassen mit Blick auf die Bucht, Berge, Meer und Palmen – so lässt sich Urlaub genießen.

Unsere Gruppe besteht aus insgesamt sechs Teilnehmern. Klaus und Werner sind mit dem Transporter angereist, haben ihre eigenen Maschinen mitgebracht, Sportenduros von KTM, und wollen nach der Tour noch zwei Wochen Urlaub irgendwo in Spanien machen. Wir anderen haben jeweils eine kleine 230er Honda gebucht, die ich bereits von meinem Enduro-Training her kenne. Am ersten Abend erzählt jeder aus der Gruppe ein wenig über seine bisherigen Offroad-Erfahrungen. Anja hatte bereits vor einigen Jahren ihre Liebe zum Enduro-Fahren entdeckt und seitdem diverse Enduro-Urlaube und -Trainings mitgemacht. Auch Klaus und Werner sind regelmäßig mit ihren Maschinen im Gelände unterwegs. Peter und ich haben immerhin schon ein Basis-

Training hinter uns, nur Jens war noch nie zuvor mit einem Motorrad im Gelände unterwegs. Der Tourguide verspricht uns zwar, dass bei unseren gemeinsamen Touren weder jemand überfordert, noch bei den bereits routinierteren Fahrer Längeweile aufkommen würde. Dennoch gehe ich mit einem etwas flauen Gefühl in der Magengegend an diesem Abend zu Bett. Gedanken wie „Schaffe ich das überhaupt?“ und „Hoffentlich fahren nicht alle anderen viel besser als ich...“ huschen mir durch den Kopf und versuchen, meine Vorfreude zu untergraben. Doch dann wiegt mich das Meeresrauschen in den Schlaf.

Jetzt geht's los

Frühstück am Strand, die Spannung steigt und die Sonne lacht. Für den ersten Tag stehen ein Aufwärm-Training und eine kleine Tour auf dem Programm. Wir fahren vom Hotel etwa einen Kilometer auf der Straße in Richtung der unmittelbar angrenzenden Berge und biegen auf einen großen, ebenen Platz ein. Der Untergrund ist fein geschottert und es gibt sogar zwei Pfützen. Das kleine Motorrad, bis hier hin natürlich auch nur sitzend bewegt, fühlt sich zwar handlich und gutmütig an, ist aber auch noch ziemlich ungewohnt. Und jetzt soll es gleich rutschig werden – ich schlucke erst- ▶



Mandelbäume sind in dieser Region weit verbreitet. Ebenso werden hier viele subtropische Früchte wie Avocados, Cherimoyas, Mangos oder Kiwis angebaut.

Auch im Winter erreichen die Temperaturen an der Küste bis zu 20° Celsius, gefrühstückt wird meist auf der Terrasse. Und beim Fahren in den Bergen wird einem selten kalt.





Mit der Enduro gelangt man in Regionen, in die sonst kaum ein Tourist vordringt. Immer wieder bieten sich unvergessliche Bilder und Eindrücke.

mal trocken. Das Enduro-Training ist doch schon eine Weile her, wie mir gerade auffällt. Wie war das noch gleich mit dem Bewegen auf dem Motorrad und wie fühlte sich das an?

Zu meiner Erleichterung fängt Guido damit an, Offroad-Grundlagen zu erklären und zu demonstrieren, wie überhaupt ein Motorrad im Gelände bewegt wird. Wir beginnen also mit Fahren im Stehen auf der ebenen Fläche und werden dabei immer wieder korrigiert. Weiter geht es mit Kurven- und Bremstechniken sowie dem überaus wichtigen Thema der Gewichtsverlagerung. Ich merke, wie die Erinnerung an das ver-

gangene Training schnell wieder erwacht. Das Gefühl für das Motorrad und das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten kehren zurück und meine anfängliche Angst weicht zusehends dem Spaß an der Sache. Auch Jens, der hier zum ersten Mal im Stehen auf der Maschine herumturnt, lernt schnell dazu. Allerdings hat sein Gesicht bereits eine deutlich lebendigere Färbung angenommen als die von Klaus und Werner, den beiden Routiniers unserer Gruppe. Gekonnt und sicher heizen sie durch die rutschigen Pfützen und lassen dabei den Dreck ordentlich fliegen.

Nach dieser Druckbetankung mit Offroad-Basiswissen ist Schluss mit Asphaltstraßen und wir befinden uns auf einem breiten, unbefestigten Weg, der sich am Berg entlang schlängelt. Mein Adrenalin-Pegel ist schon wieder ordentlich gestiegen, Klaus und Werner sind bereits weit vorne, während sich Jens noch ausgesprochen bedacht in dem für ihn neuen Element fortbewegt. In dieser Konstellation kann ich entspannt mein eigenes Tempo fahren, ohne mich dabei unter Druck gesetzt zu fühlen.

Unser nächstes Ziel ist eine nahe gelegene Enduro-Übungsstrecke. Der Boden ist lehmig, auch hier gibt es einige, teilweise sogar ziemlich tiefe Pfützen, enge Kehren, Spurrillen und verschiedene Aufs und Abs mit unterschiedlichen Gefällen – sehr spannend. Meine ersten Runden sind noch sehr verhalten und angespannt, aber je mehr ich feststelle, dass meine Reifen auch im Schlamm noch sicheren Grip haben, desto mehr wächst auch mein Vertrauen und die Hand am Gasgriff vollführt



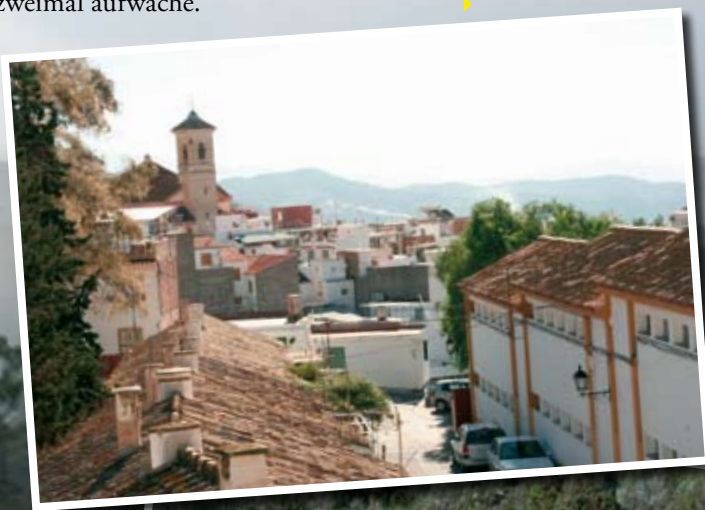
immer mutigere Bewegungen. Immer wieder korrigiert uns Guido und gibt viele hilfreiche Tipps, die das Fahren spürbar einfacher und sicherer machen. Nach diversen Runden auf dem Parcours sind auch unsere „Profis“ gefaltet und gebügelt und es wird höchste Zeit, die Pausenkekse und Müsli-Riegel aus dem Rucksack zu holen. Von unserem Standort schauen wir aus etwa 300 Metern Höhe zur einen Seite auf das Meer und zur anderen in die gigantische Bergwelt des Hinterlandes. Das winterliche Deutschland ist gerade ganz weit weg...

Nachdem wir all diese Eindrücke in uns aufgesogen haben und auch der Puls bei allen wieder in den grünen Bereich gesunken ist, setzen wir unsere Reise fort. Auf unbefestigten Wegen geht's über Berge und durch kleine Dörfer. In den Verschnaufpausen lassen wir uns von den überwältigenden Ausblicken gefangen nehmen. Die Sonne senkt sich bereits zum Meer, als wir auch schon wieder von oben auf La Herradura herabschauen. Beim Abendessen sind alle begeistert, und zwar nicht nur vom Essen. Ich spüre, was ich heute getan habe, aber heute gehe ich mit einem guten Gefühl ins Bett. In dieser Nacht fahre ich im Traum Enduro, wovon ich sogar zweimal aufwache.



Kulturelle und architektonische Highlights gibt es viele in Andalusien – von der Alhambra bis zu diesen beiden lustigen Gesellen.

Die Landschaft ist ausgesprochen abwechslungsreich und vielseitig, spanische Dörfer laden zum Besuch ein.



DIE MODELAGENTUR
DES HUBER VERLAGS

Buchen Sie attraktive Models,
Messe-Hostessen und
Tänzerinnen unkompliziert
und deutschlandweit über:

www.funtastix-models.de



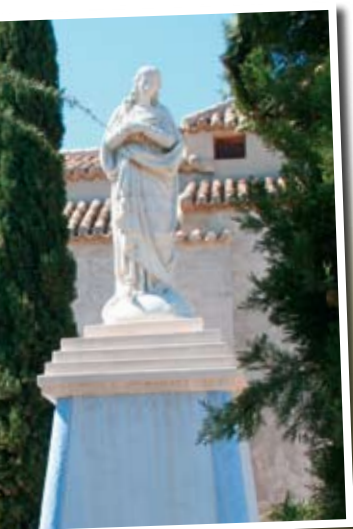
Limitierter Kalender!

Format: A4, 300 g/m² hochglanz,
lackbeschichtet, Preis: 9,90 €

**Ein edles Werk gespickt mit
erotischer Fotografie –
der funtastix models-Kalender.**

In Kooperation mit den Top-Fotografen Benedikt Ernst, Rene Lautensack, Chris Lührmann, Ritchy Stock, Dieter Koelbl und Manfred-Dieter Kretschmer entstand der exklusive 13-seitige Kalender. Er zeigt angesagte und bekannte Models künstlerisch und ästhetisch in Szene gesetzt. Unter anderem sind die Playboy-Playmates Jennifer Martin, Miriam Markov und Estefania Wieland sowie das Penthouse-Covergirl Katja Runiello darin zu finden.

Eine kleine limitierte Stückzahl ist bis zum 15. Dezember käuflich unter www.szeneshop.com zu erwerben!
Art.Nr: 307401



Das Leben in Andalusien hat viel zu bieten: Es ist farbenfroh, vielfältig und steckt immer wieder voller Überraschungen.

Beim Frühstück am Meer fällt mir der alte Song „Living in Paradise“ plötzlich ein, während mein Körper sich daran erinnert, wie viele Muskeln es gibt, die nur selten bewegt werden. Heute steht bereits eine große Tagestour auf dem Programm. Es geht los auf breiten, lehmigen Wegen, stets kurvenreich bergauf und bergab, immer am Berg entlang. An den wenigen Abzweigungen trifft sich die Gruppe, den größten Teil der Strecke kann jeder sein eigenes Tempo fahren. Ich lasse mich dabei oft von der erfahrenen Anja „ziehen“ und lerne dabei viel über Linienwahl und ihren Fahrstil. Mein Fahren wird dadurch immer flüssiger, mein Spaß immer größer. Mittags kehren wir in einem kleinen Bergdorf ein. Es gibt Kaninchen, Huhn oder Fisch und anschließend starken Espresso. Nach dem Essen sitzen wir noch eine Weile in der Sonne und genießen die Pause. Jeder von uns spürt mittlerweile alle Muskeln, am schlimmsten hat es dabei natürlich Jens erwischt. Auf Grund seiner Gelände-Unerfahrenheit musste er bisher noch viel mangelnde Fahrtechnik durch Kraft ausgleichen. Er hat jedoch ein gutes Gespür für das Motorradfahren und ist mittlerweile schon ziemlich sicher und flott unterwegs.

Während unserer Tour ändert sich ständig die Landschaft und beschert

uns großartige Ausblicke. Lehmwege werden zu Schotterpisten und umgekehrt. Dabei geht es in den Bergen stets hinauf und hinunter, über einen Mangel an Kurven und Fahrvergnügen können wir uns nicht beklagen. Für Klaus und Werner hat unser Tourguide immer wieder rechts und links von unserer Piste besondere „Spielereien“ im Angebot, was bei beiden stets für große Begeisterung mit anschließender Schnappatmung führt. Nach dem Abendessen dauert es dann auch nicht mehr lange, bis sich die ersten verabschieden. Auch ich freue mich darauf, gleich alle Viere auszustrecken. Nicht nur mein Körper, auch mein Kopf hat mittlerweile eine neues Bewusstsein erreicht: Das Leben ist schön – im Winter ganz besonders in Spanien!

Hauptsache schön

In diesem Stil fliegen die Tage vorbei, während das Land immer wieder durch die große Vielfalt der Natur und die Wechsel der Landschaft überrascht. Den Pausentag nutzen einige für einen Ausflug ins 60 Kilometer entfernte Granada zur Alhambra, während der Rest der Gruppe den Tag einfach faulenzend vor Ort im Café am Strand verbringt. Ich habe längst beschlossen, mich mehr um meine körperliche Fitness zu kümmern, sobald ich wieder zu Hause bin. Und ich beginne, die nächste Gruppe nach mir ein bisschen zu beneiden, während ich die Winterjacke aus der Reisetasche ziehe und zu meinem Gate gehe. In zwei Stunden bin ich wieder zu Hause – auch schön. ◀





Neben La Herradura liegt das deutlich größere Almuñécar, wo in den vielen Gassen der verwinkelten Altstadt jede Menge bunte Geschäfte locken. Ein Besuch auf dem Wochenmarkt ist immer ein Highlight, auch wenn die typischen frittierte Sardinen nicht unbedingt jedermanns Geschmack sind.

Anreise

Andalusien ist der südlichste Zipfel Spaniens und zählt zu den regenärmsten Regionen in ganz Europa. Die Temperaturen im Winter schwanken zwischen 15° und 20° Celsius an der Küste, bei meist blauem Himmel und Sonnenschein. Der wichtigste Flughafen Andalusiens ist Málaga. Wirtschaftlich ist Andalusien neben dem Tourismus vor allem durch Landwirtschaft, Viehzucht, Jagd- und Forstwirtschaft geprägt.

Highlights

Offiziell befahrbare Pisten und Wege findet man hier fast überall. Aber auch wer mit der Straßenmaschine in Andalusien unterwegs ist, wird das Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht bekommen: Angefangen bei der weltberühmten Alhambra von Granada (Achtung: Tickets unbedingt einige Tage vorher im Internet kaufen) oder durch die für Ihre Schinken weltberühmten „weißen Dörfer“ der Alpujarras. Von der geht es runter an die Küste, vorbei an Almuñé-

car, den Höhlen von Nerja in Richtung Málaga. Dort gibt es vom Picasso-Museum über eine alte Festungsanlagen bis hin zu ausschweifendem Nachtleben nahezu alles. Die Stadt Ronda, einst erbaut auf einem steil abfallenden Felsplateau, wird durch eine 100 Meter tiefe Schlucht von einem später errichteten Stadtteil getrennt und über drei Brücken miteinander verbunden. Aber auch der Weg dorthin ist ein echtes Highlight.

► www.alhambra-patronato.es

Klima und Reisezeit

Offroad-Reisezeit ist der Winter, da auf Grund der Temperaturen im Sommer das Fahren auf den Pisten verboten ist.

Anreise

Mit dem Flieger nach Málaga und ab auf's Leihmoped. Günstige Airline:

► www.ryanair.com/de

Wenn man „auf Achse“ anreisen möchte, sollte man ausreichend

Zeit mitbringen – nur so wird auch die Anreise bereits zum Vergnügen.

Enduro fahren

Für den maximalen Spaß auf der Piste empfiehlt sich eine kleine, leichte Miet-Enduro mit echter Stollen-Bereifung. Pisten und Strecken gibt es viele, allerdings wenig brauchbares Kartenmaterial für diese Strecken. Daher empfiehlt sich die Teilnahme an geführten Offroad-Touren.

Motorrad fahren

Wo Berge sind, da sind auch Kurven, so auch in Andalusien, und zwar reichlich. Der Asphalt ist meist sehr gut, so dass dem ungetrübten Kurvenschaukeln nichts mehr im Wege stehen sollte. Aber Achtung: Auch in Spanien werden Geschwindigkeits-Übertretungen kontrolliert und streng geahndet.

Essen und Unterkunft

Die spanische Küche zeichnet sich besonders durch die Vielzahl

unterschiedlicher Tapas aus, die stets zu den Getränken gereicht werden. Ebenfalls spielen Fisch- und Meeresgerichte neben landestypischen Geflügel- und Kaninchen-Zubereitungen eine wichtige Rolle.

Ausgangspunkt für diese Touren war das Hotel:

- „Peña Parda“, Paseo Andrés Segovia, 65, 18697 La Herradura (Granada), Tel.: +34 958 64 00 66, hostalpenaparda@hotmail.com

Direkt nebenan befindet sich der Campingplatz Nuevo Camping.

► www.nuevocamping.com

Landkarten und Reiseführer

- Marco Polo Landkarte Andalusien, 1 : 200.000, mit landschaftlich schönen Strecken und Sehenswürdigkeiten, MAIRDUMONT, Ostfildern, ISBN-10: 3-82974-045-X, ISBN-13: 978-3-82974-045-6, 8,50 Euro

- Marco Polo Reiseführer Andalusien von Martin Dahms und Lothar Schmidt, 128 Seiten kompakte Reiseinformationen, MAIRDUMONT, Ostfildern, ISBN-10: 3-82970-362-7, ISBN-13: 978-3-82970-362-8, 9,95 Euro

Reiseveranstalter

- dirt4fun, Guido Lindenau, Limpericher Straße 1a, 53225 Bonn, Telefon (0170) 200 76 88

► www.dirt4fun.de

Weitere Reiseveranstalter siehe Beilage zu dieser Ausgabe.

Nützliche Links

Weitere Informationen rund um die Region Andalusien finden Sie im Internet unter:

► www.spain.info/de/ven/comunidades-autonomas/andalucia.html

